



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Der blinde Bettler

23.10.1988

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.41.14

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24884](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24884)

Pastoraltagung , 23. Oktober 1988 , Kronburg

Evangelium : Mk 10, 46 . 52 , Der blinde Bettler

Darf man mit einem heiligen Evangelium so um gehn , wie man es mit kostbaren Pflanzen macht , bei denen man dne Extrakt gewinnt , wie beim Rosenöl, wo eine Liter von Tausenden von Blüten stammt , oder wie beim Arnika , wo eine Flasche die Heilkraft einer ganzen Bergwiese birgt ? Ich glaube , man darf. Denn Christus hat uns ja selbst ermuntert , hinter die Gleichnisse zu schauen . Und auch die Geschichte vom blinden Bettler ist ein Gleichnis , eine Einladung zum Sinnsuchen und Schatzgraben .

Da ist zunächst der Bericht . Vielleicht halten wir die wesentlichsten Phasen fest : Der in seiner Not rufende Blinde.

Der verständnislose , brüske Befehl zum Schweigen .

Der Anruf von Christus her .

Das Mutmachen durch die Jünger : Geh nur , er ruft dich ...

Das hintreten des blinden vor Christus .

Was soll ich für Dich tun - Das eingehn des Herrn auf diesen Menschen am Rande der Straße , am Rande des Lebens..

Die Heilung, das wiedergewonnene Sehen .

Nun legen wir die Geschichte um auf dne Tiefensinn, auf den ja Christus in der ähnlichen , ausführlicheren Erzählung von der Heilung des blindgeborenen in Johannes hingewiesen hat .

Der blinde - das ist der bedrängte Mensch , der aus der Bedrängnis um hilfe ruft . Es ist der "ani ve ebion" , der Arme im Geiste des Evangeliums . Nicht der Vollkommene , nicht der "Gerechte" mit anführungszeichen , nicht der einfach religiös Etablierte , Selbstsichere , sondern der Mensch im Bewußtsien seiner angewiesenheit .

Das Zweite : Nichtverstandensein von den Menschen , in diesem Falle von den Menschen , die um Christus stehn , ja die sich als seine Vertrauten und Mitarbeiter ausgeben .. Sei still ! du gehst uns auf die Nerven ! Der Herr hat anderes zu tun! Da könnte jeder kommen ! Nimm Dich gefälligst nicht für so wichtig ! Du bist ja nicht allein da !

Das Dritte : Verstanden von Christus : Komm zu mir ! Das Erhörtwerden, auch das ganz persönlich Ernstgenommensein , mitten in der Masse , über die Masse hinweg. Wie demonstriert uns hier Christus die Würde des Menschen . Und wie sehr sagen diese Gleichnisse , daß im tiefsten das Erlöstwerden eine ganz personale und persönliche Sache ist , nicht einfach ein gesellschaftsmeliorisierender Vorgang . Für den unendlichen Gott , der dessen Allmacht mit den Milliarden-Lichtjahr - universum spielt, für diesen sich neigende Gott gilt d e r M e n s c h , jeder Einzelne .

Das Vierte : Der Wandel der Jünger : das "Schweig still !" wird zum "Nur Mut !" Mutmachen zu Christus hin - das innerste der Pastoral . Nicht mehr im Wegstehn , die Gasse öffnen , die Straße frei machen . Wenn dieser Mensch Christus findet , wird alles gut ...

Das Fünfte : Der tiefste Wunsch und seine Erfüllung : Die Erhellung des Daseins im Licht des Glaubens . Blind steht immer für "ungläubig" , "noch nicht gläubig " . Und der Glaube muß auch heute für dne Menschen am Rande Erhellung des Daseins sein , zuallererst . Erst wer die ganze Helle des Glaubens erfahren hat , kommt mit seiner Last zurecht. Nur wer vom Bild eines heiligen Gottes getroffen , ist kan bereuen und umkehren , nur wer vom Herrn ergriffen ist , kann sich zur Nachfolge und zum Verzicht entschließen , nur wer das Glück des Glaubens an Christus irgendwie erfaßt hat , kann das Geheimnis der Ehe begreifen und die daraus resultierenden Forderungen vollziehen . Wenn wir in der Kirche umgekehrt vorgehn , wenn in unsere Verkündigung zuerst nicht die erhellung des Dasiens kommt , sondern die Belastung , zuerst das Gesetz , und dann erst - vielleicht einmal - die Gnade , zuerst der Kirchenbeitrag und dann erst die Botschaft , dann kann das nie gut gehn. Der Glaube , den wir verkünden muß auch Licht sein , Begegnung , Kosmos , Erhellung , Sinnerfahrung, Beheimatung , geborgenheit . Dann sind ethische Konsequenzen verständlicher, erträglicher , einsichtiger.

Konzentrieren wir noch einmal :

Die Geschichte vom blinden Bettler reduziert sich auf den großen Vorgang der Erlösung durch Christus . Die Sehnsucht des Menschen , die im Gebet gipfelt
Die Zuwendung des Erlösers . Und das Heil im Glauben an eben diesen Christus.

Und für uns , für uns , die wir neben dem Herrn stehn , uns als seine Vertrauten und Beauftragten sehen müssen , die wir mit ihm durch die Straßen der Zeit ziehen , was gilt es für uns zu beachten in dieser frohen Botschaft ?

Daß wir (in unserem pastoralen Eifer) die tiefsten Sehnsüchte nicht überhören, vor lauter Organisations- und aktionszwang das eigentliche Heilsgeschehen nicht übersehen , daß wir die Menschennicht überfahren , abwimmeln , Verdrängen , daß wir keine Schweigebefehle für die existentielle Klage ausgeben , weil wir mit dem Prozessionszug christi schrecklich wichtig und verantwortlich durch die Straße der Epoche ziehn. Davor müssen wir uns hüten .

Und daß wir Mut machen , "Habe Mut " zurufen , daß wir zur Seite treten , damit wir für dne anderen kein Hindernis sind , daß wir in unserem pastorlaen Streben und tun unbedingt christusbezogen sind . E r ruft dich ! Daß wir Wege bahnen, Straßen aufmachen , Täler füllen , Hügel abtragen , hin zu Christus , damit auch solche hinfinden , die weitab am Rande sind.